# **Landesbibliothek Oldenburg**

## Digitalisierung von Drucken

# Nachrichten für Stadt und Amt Elsfleth. 1871-1933 1931

28 (5.3.1931)

<u>urn:nbn:de:gbv:45:1-888152</u>

# Machrichten

für Stadt und Amt Elssleth

3m Jalle von unverschuldeten Betriebsftorungen besteht tein Unspruch auf Lieferung der Zeitung oder Audzahlung des Bezugspreises Leitung: S. Zirt. Drud und Verlag von E. Zirt.



Unzeigenannahme bis fpateftens Montag, Mittwoch, Freitag vormittags 9 Uhr. Größere Ungeigen tags vorher erbeten. Bei gerichtlicher Rlage, Kontursverfahren ufm. wird etwa bewilligter Rabatt hinfällig.

mruf Nr. 90

Der Bezugspreis beträgt mit ber Beilage "Beimat und Welt" für ben Monat 1.10 RM ausschließlich Bestellgelb Ungeigenpreise: Die einfpaltige Korpusgeile ober beren Raum 15 Pfg., auswärts 20 Pfg., Reklamezeile 50 Pfg. Für burch Fernsprecher aufgegebene Anzeigen tein Einspruchsrecht

Shlieffach 17

Mr. 28

Elsfleth, Donnerstag, den 5. März

1931

#### Chronif des Tages.

Chronif des Tages.

— Im Berfaufe des deutschen Staatsbesuches in Wienschalbelten Reichsaufeminister Dr. Eurstius und Bizesaufer Dr. Schober über die Deutschand und Deutscheiterich derrihenden Fragen.

— Im Beichstag haben nunmehr die tritischen Ausenmehreizungen begonnen.

— Der Steuerausschuß des Reichstags berhandelte erst. Meichsfinanzwirter der Verlächstung der Verlächsten erst. Die Kreichsfinanzwirter Dr. Diefertich wandte ich gegen diese Reichsführungminister Dr. Diefertich wandte ich gegen ich Pröhlich hinausgeschoben vorden.

— Die Beröffentlichung der letzten Warinebereinbarungen ihr pröhlich hinausgeschoben vorden.

— Die dritte Zollfriedenstonsferenz, die offiziels den Kamen Konferenz für eine bereinbarte Wirtschaftsation über, in nunmehr zum 16. Wärz einberufen vorden.

— Auf der Zeche de Wendel in Kamen (Welfsälen) wurden der Vergleite berfälitete. Einer den ihnen sonnte mit als Leiche gedorgen werden.

— Aus der gegene berfälitete. Einer den ihnen fonnte mit als Leiche gedorgen werden.

— Aus der gegene werden.

— Wies verfälichenen Stadtfellen in Budapest werden kritantungen unter Berglitungserscheinungen gemelbet. Die Kettungsgeschlichget hat effigeliellt, daß die Ertranfungen unter Berglitungserschein ins Krantenbaus gestacht, die Bolizei hat feligeliellt, daß die Ertranfungen un den Genuß den Fruchteis zurückglischen find.

#### Ein drittes Polizeigesetz.

— Berlin, 4. März.

Dem Preußischen Landtag liegt seit einigen Tagen n vom Staatsrat bereits verabschiedeter Entwurfnes neuen preußischen Polizeivervalsungsgesches vor. Der Enthuurs seit sich von die Vulgaven von der Andersen von der Vulgaven Polizeirechts einheitlich zusammenzufassen und weiterhin eine Veihe bedeutsamerstormen durchzuführen. Dieses neue Vollzeivenvalsungsgesch ist nach dem Vollzeivenduntengese von 1927 ab dem Polizeibengese von 1929 das dritte großesche vor Safre, das sich mit der Polizeiverlaße.

keformen durchauführen. Dieses neue Polizeitevalmusgeseig ift nach dem Bolizeiteantengeigt von 1927
no dem Polizeitoftengeigt von 1929 das dritte große
seigt der leiten Jahre, das sich mit der Polizeite
desigt.

Gine Kodissischen des sormellen Polizeitechts ist
metsellos zu begrüßen, denn augenblidlich ist die Boliebervaltung in Breußen durchaus nicht einheitlich
gergelt und die Jahr der Polizeitervodnungen besigen,
it außerordentlich hoch. Grundsätzich fann man assa
ut außerordentlich hoch. Grundsätzich lann man assa
taußerordentlich hoch. Grundsätzich lann man assa
begrüßen, daß ein heitlich e Drispolizieher
sollen der merden. Der gegenwätzig Justand, daß
in den össtlichen Provinzen und Schlesvig-Politein die
Antsvorseier Drispoliziehervalter sind, in Jannover
die Landräte, in Hesselfigiedervalter sind, in Jannover
die Landräte, in Kesselfigen Westerung
die beite Provinzen Weinland und Westsalen
mit der Provinzen Meinland und Westsalen
mit der Provinzen Meinland und Westsalen
mit der Provinzen Meinland und Westsalen
mit der Provinzen Westsalen
die beitsgerigen Westsalen der Dreußsicher Mesterung gingen im wesentlichen daraus sibertragen. Da verse her zu beseitigen und die Drispolizeiterwaltung auf dem Lande der Anabräten zu übertragen. Da vorse des Kläne don der gegannen Aundbewölfterung
sonzie des kläne don der gestenen Aundbewölfterung
sonzieher sich werder der erhößte Bedeutung
solizieitigese daraust verzigenen Ambewischen
Solizieitigeses daraust verzigenen weiten Scheitung
solizieitigeses daraust verzigenen weiten Scheitung
sonzieher sich die Begründung der Gestgeuntsvorsteher sich dieservalten der Beschutzung
solizieitigeses daraust neues sich seiner sich sieher
meisen, indem man sich auch in Hannover und der
meisen, indem man sich auch eine Beschaften
Land der eine solizi

Benig erfreut ist man in den Kretsen der ländelichen und kleinsädtischen Selbsterwaltung auch darüber, daß wieder einmast eine Brenze bei den Gemeinden den 10000 Einwohnern gezogen worden it. Die Bürgermeister in Städten mit mehr als 10 000 Einwohnern behalten nach dem Entwurf ihr Bolizelverordmungsrecht. Umtsbezirte jedoch, die häufig 20 000 und mehr Einwohner haben, genießen diese Borrecht nicht. Zweisellos läßt diese Bestimmung die immer wieder dom Land gesorderte paritätische Besandlung den Eadst und Land der Meuregelung der Afguntling dem Lands auch die Keuregelung der Keftgnisse Amkausschaftlies, der den Amtsboritehern als Kontrollorgan beigegeben ist. Bisher tonnte dieser Aussichuß über alle nicht ausdrücklich den Gemeinden vor behaltenen Angelegenheiten selbständig beschieben. Er hatte insbesondere das Recht, über bestimmte Bolizisterordnungen Beschluß zu fassen. An Aufmit soll der Amtsausschaft nur noch über die Berteilung der Botzeitsein auf die bereiligten Gemeinden entscheiden. In diese Maßnahme liegt zweiselsohne entscheiden. In diese Maßnahme liegt zweiselsohne entscheiden. In dieser Maßnahme liegt zweiselsohne entscheiden Einschränklung der ehr en am til ich en ländlichen Botzeiterwolftung der ehr en am til ich en ländlichen Botzeitscheiden geschichte geschiefen, in Drixpolizeitegeiten ohne Riddschift auf ihre Einwohnerzahl die Berwaltung der Drizbolizeit einschrift zur Einschränkung der ländlichen Botzeiterne Schrift zur Einschränkung der ländlichen Botzeiterne Schrift zur Einschränkung der ländlichen Botzeiterne Amthat untersteht und den Andries Botzeitern Sandt unter Eerfälftnis zwischen dem Anndiger Elbstern Jahr den Anndiger der Berbierung der Ländlichen Botzeiterne Mandiger Botzeiterne Anndiger untlare Berhältnis zwischen dem Anndiger berenaltung, besonders wenn man bedeutt, das das bisberige untlare Berhältnis zwischen dem Anndiger bernaltung, besonders wenn man bedeutt, das das bisberige untlare Berhältnis zwischen dem Anndiger bernaltung der Anndiger Botzender unterschiebt und den Anndig

#### Curtius beim Bundespräsidenten

herzlicher Empfang ber bentichen Gafte. Unterredung mit bem Bundestangler. — Bien, 4. 9

— Bien, 4. Mary.

Deutsche Desterreich hat den reichsdeutschen Cästen einen überaus herzlichen Empfang bereitet. Jur Segriffung des Neichsausenministers Dr. Curtinis und des Staatsseftretars Dr. Kindens und Vallenminister Dr. Schober mit feinen Mitarbeiteru, mehrere schober einer Seante fowie der deutsche Gefandte Graf Lerchenfeld mit dem gefamten Kerfonal der deutschen Gefande Gefandte Hefandte schaft eingefunden.

mit dem gefanten Personal der deutschen Gesandensischaft eingefunden.
In den Mittagsstunden statteten Reichsminister Dr. Eurtius und Staatssefretär Dr. Künder dem östereichischen Bundeskangler Dr. Endere einen Besuchab. Bei dieser Gelegenseit der debe dem österreichischen Bundeskangler nochmals das Bedauern dereichischen Freichischen Archiverteichischen Freichischen Freichischen der der dereichischen Verleichung aus, dem es angesichis der volchtigen parkamentarischen Arbeiten, die gerade ist der Erledigung harren, numöglich gewesen sei, auch nur für kurze Zeit Berlin zu berlassen. Der keichskanzler hosse aber, das ihm die österreichischen Freigenbeit geben werde, in Kürze den iezt verschobenen Besuch nachzuschen.
Raah dem Besuch dei Annbeskanzler Dr. Ender begaben sich Keichsanzenminister Dr. Eurtins und Eigekanzler und Ausgemminister Dr. Schober. Im Berlausse und Ausgemminister Dr. Erleiche Erdrechn, wurden alle Fragen erdretzt, die Deutschand und Deutschelberteich gemeinsam interessieren. Seisen Erdrechn, der Frank und Gras Erchenseld, der Wirterungen wohnten auch die beidersteiten. Seisen Erdrechn, Dr. Frank und Gras Erchenseld, der Krästen und Wiesen wirter auch die debergeitigen. Seisen Erdrechn, Dr. Frank und Gras Erchenseld, den Mudden, zu Frank und Gras Erchenseld, der Mudden, ferner statteten der Aundeskanzler und Diesister Dr. Eurtins in Audeina, serner statteten der Aundeskanzler und Diesister Schober Dr. Curtius einen Gegenbeilig ab. Abends gab der Aundeskanzler ein großes Diner.

Diner.
Am heutigen Mittwoch findet nach der Rüdtehr des Ministers Dr. Curtius von einem Ausflug nach Schloß Kreugenstein eine Neihe von Preffeempfängen

eine Neihe von Pressempfängen ber reichsdeutschen und der öfterreichsichen sowie der Bertreter der auswärtigen Presses Fresses ist Galadorstellung in der Staatsoher vorgeschen. Donnerskag sind Besuche der deutschen Jandestammer in Bien, Empfang der Spitzen der deutschen Kolonie und des Desterreichsschenden Vollschundes, diese rührigen Bortsmipfers sir den Und dluß, vorgeschen. Mittags sindet ein Frührtid in der Deutschen Gesandtichaft sint und um 6.30 Uhr abends verlassen deutschieden Gäste mit dem fahrplanmäßigen Schiellzug Wien.
Die österreichsschendischen Gäste in Vien erneut die Schiellsschendischen Gäste in Wien erneut die Schiellsschendischen Gäste in Wien erneut die Schiellsschendischen Gäste in Wien erneut die Schiellsschedundlichen Gäste in Wien erneut die Schiellsscherbundenheit der beidem Staaten unterkreicht, erhösst den Wiammenarbeit Ventschlands und Ventschendischen Unsbesonder eine engere wirtschaftliche Infammenarbeit Ventschlands und Ventschendischen Ausberreichs

#### Zuspikung im Reichstag?

Der Streit um den Panzerfreuzer. — Ansarbeitung eines Planes für Arbeitsbeichaffung. — Die Aussichten der Bahlrechtbrechtereform.

Berlin,

Die fritischen Auseinandersehungen zwischen ben im Reichstag berbliebenen Barteien, derentwegen Reichstanzler Dr. Brüning auf die Reise nach Wien verzichtet hat, haben eingesett. Zunächst handelt es sich um Verhandlungen der Reichsregierung mit den Sozialdemokraten. Wenn diese Besprechungen an sich auch bereits seit längerem im Gange sind, so haben doch die Ergebnisse der braunschweigischen Wahlen eine neue Kote in die Verhandlungen hineingetragen.

eine neue Note in die Berhandlungen hineingetragen. Der Kampf in der jozialdemofratischen Fraction gest vornehmlich im die im Haushaltshlan enthaltene erste Nate für den Bau eines zweiten deutschen Pan asertreuzers fürchen aufgeinend auch, daß ihnen die Kommunisten aus der Bewilligung des Panzerschiffes, einen Strick drehen" und so erneur Abbruch tun werden. Wie mir dazu erfahren, ist die Wescheit der sozialdemofratischen Fraktion vorert bereit, auch singischemofratischen Fraktion vorert bereit, auch singischen Kraktion vorert bereit, auch singischen kantione des Kollensteins zu unterstützen.

Ihre endgültige Stellungnahme scheint die so ziasdemokratische Fraktion von der Behandlung der oziasdemokratische Fraktion von der Behandlung der oziasdvolitischen horderungen abhängig machen zu wole len, die sie angemelder hat und die auf die Berküszung der Arbeitözeit, die Anfrechterhaltung der Tarif-verträge und der gegenwärtigen Bestimmungen der Soziasversicherung und auf den Abschlungen abzielen.

Sozialversicherung und auf den Abschlich der Lohnsenkungen abzielen.

Abgeschen von den Berhandlungen mit den Fraktionen hatte der Keichstauzfer längere und wiederschte Sehrechungen mit dem Reichstinungminister Dieterlich und dem Reichstauzfer längere und wiederschte Sehrechungen mit dem Keichstinungminister Dieterlich und dem Reichsarbeitsminister Segerwald.

Bie man hört, soll im Einverrehmen mit dem Kindsachend heitsmöglichteiten ausgearbeitet und beschleunigt der Deisenkollichteiten ausgearbeitet und beschleunigt der Despendichteiten konterbereitet werden. Ausfilaggebend hiersir dirfte aber der Ausgang der schweckenden Krediterstätelten in konterbereitet werden. Aus die Kreditung der die Konterbaldungen sien.

Daß die Sozialdemokraten in den weiteren Berandblungen im Reichstag mit den Kommunisten simmen und so in Abwesenheit der Deutschnaften und ber Antionalsozialisten die Regierung zu Fall bringen werden, hält man in harlamentarlichen Kredien für unwahrlcheinlich. Was de einzelnen Fragen betrifft, hält man im Kelchstag die Bleihnung der Jonschaltsussichus m Dienstag erstmals beschäftigte, sür die einzelnen Ferzelsischen Unträge auf Lenderung der Berschlängung ungünstig, zumal zu der Keraufses ung des La halters don 20 auf 25 Jahre eine Bweitritelnehrheit des Reichstags ersorderlich wäre.

brittelmehrheit des Reichstags erforderlich wäre.
Mücker der Opposition bei der Bahlrechtsdebatte?
Anders ift es mit der Wahlrechtsdebatte?
Anders ift es mit der Wahlrechtsdebatten, der bezeits der Reichsrat zugestimmt hat. Aber auch hier die Reichsrat zugestimmt hat. Aber auch hier die Mehrheitsaussichten unsicher, weil die Sozialdemotraten an diesem Gesey diel auszuselsen haen, obgleich es gerade den großen Barteien Vorteile bringt. Die Rechtsopposition ist absolut gegen die Bahlrechtworfolisse, und geht dabei is weit, daß man don ihren Abegrechten hören kann, die Rechtsopposition wossen der Schafterderen. Der Reichsfag zurüssen. Die Kechtsopposition wossen der Schafterderen went die Frage auf die Tagesordnung geset werde. Wah dat die Borschäfige also für das, was herr Scho oor seinem Luszug aus dem Reichstag als "tücksichen Unschlage" bezeichnete.

#### Das Stahlhelm-Ermittlungsverfahren.

Sie Staytgelm-Ermittungsverzapren.
Eine Mitteilung des Aundesamtes.
Bie das Bundesamt des Stahlsselm mitteilt, hat zu dem vom Generalsaatsamvalt gegen die Bundessiührer des Stahlselm, Franz Seldre und Düsterberg, eingeleiteten Ermittlungsverfahren auf Grund des Vargarahd, 5. Alfigs 1 des Republitssungsgeges folgender Kafjus in einem Aufruf zum 18. Januar Anlahgegeben, den die Bundessührer in der Stahlselm-Zeitung veröffentlicht hatten:

ung veroffentlicht hatten:
"Rameraden! Seit 13 Jahren lebt das beutsche Boll im undeutschen Zwischenreich des Bismard feindlichen Marxismus. Diesem Zwischenreich, das die völltschen, fittlichen, futlrucellen und auch die wirtschaftlicher Grundlagen der deutschen Aation völlig zu zerführer broht, habt Jir den Kampf angelagt, um aus den Gesti der Fronttameradikaft und der Bollsgemeinschaft das den Verschen der Verdicken der Verdicken der Verdick der Verdicken de

#### Abstimmung im Reichstag.

Mistranensantrag gegen Schiele mit 311 gegen 60 Stimmen abgelehnt. — Brotgefet praktijch aufgehoben, Gefrierfleischontingent mit 223 gegen 149 Stimmen beschloffen.

Berlin, 3. März

beichtesen.

Der Reichstag eröffnete seine Dienstagsitzung mit einer Reise debeutsamer Abstimmungen zum Haushalt des Keichsernährungsministeriums. Der tommunitichen Reise debeutsamer Abstimmungen zum Haushalt des Keichsernährungsministeriums. Der tommunitichen Mitzeuersantrag gegen den Minister Schiele bersiel zleich zu Beginn der Steinung mit 60 gegen 211 Stimmen der Abschmung. Ungenommen wurde eine große Anzahl von Entschießungen zugunschen der Stockentren der Abschmung ungenommen wurde eine große Unzahl von Entschießungen zugunschen der Abschmung berfiel u. a. die den Ausschuft geröderte nachdrüstliche Kustensischer Küstensischer Küstensischer Abschmung bertiel u. a. die den Ausschlußgenschaftlich vor kartossellschaft zu der Abschmung bertiel u. a. die den Ausschlußgenschl

dar. Im weiteren Berlauf der Debatte wandten sich Bertrefer der Deutschen Bolfspartei, der Birtschaftsbartei, der Batrischen Bolfspartei, des Landvolfs, der Beutsch-dannvoeraner und des Bayrischen Bauernbundes mit Schärfe gegen den sozialdemotratischen Anstrag, während die Kedner der Sozialdemotraten und der Kommunisten sich nochmals für den Antrag einsetzen.

setten. Mit der Abstimmung über den Gefriersleischentrag erreichte die Sigung dann ihren höhehunte. Rachdem gunächt ein kommunistischer Antrag auf Erschung des Gefriersleichkontingents von 50 000 Townen auf 120 000 Townen mit 316 gegen 68 Stimmen abgelehnt worden war, wurde Arribel 1 des sozialdemokratischen Antrags mit 218 gegen 152 Stimmen angenommen. Jür den Antrag stimmten auch die meisten Abgeordneten der Staatsbartei und einige Zentrumsabgeordnete vom Gewertschaftsfässel.

An der kolgenden der ihren Perakung wurde das

In der folgenden dritten Beratung wurde das Gefriersleischkontingent in namentlicher Abstummung mit 223 gegen 149 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen. Der Ausschubantrag, beim Gefriersleischeransport deutsche Schiffe zu bedorzugen, verfiel der Absehnung.

#### Briand verteidigt feine Politik

Rammerdebatte über die deutsch-frangöfischen Begiehungen

In der Debatte über das Budget des Außenministeries erklärte Franklin-Bouiklon, er habe bei al-Deutschen der werchiebene Willenstichtungen vorgelen Dei funden:

1. den Willen, den Youngplan zu revidieren, 2. den Willen, aufzurüften statt abzurüften und 3. den Willen, die Grenzen des Verfailler Verfrages den Willen, d niederzureißen.

Als Beweis dieser Behauptungen verlas der Abgeord-nete die legten Reden von Kaas, Reichsaußen-ninister Dr. Curtius, Dr. Dingelden und Minister Tre-viranus.

Nachdem noch mehrere Kedner kurz über die deutsch-französischen Beziehungen gesprochen hatten, ergriff Außen-minister Briand das Wort, um auf Kranklin-Bouislons

Ausführungen zu antworten. Er führte u. a. aus: Zwischen Frankreich und Deutschland müsse zunächst einmal die Ann a her u ng vollzogen werden und der Sieger sei gerade berienige, der sir diese Geste nicht disqualisszeit sei. Wenn die Zeitungen die Leidenschaften entsessen, wenn die Außenpolitik angegriffen wird, müsse man in sich selbst die notwendige Energie suchen, um sie sortzusehen. Die französlische Grenze sei seierlichst von Deutschland warkannt worden, das auf die Anwendung von Gewalt verzichtet habe. Frankreich habe seinerseits auf den Krieg als politisches Mittel verzichtet. Auf der Abrüsstungskonferenz werde Frankreich mit seiner ganzen Autorität, die durch das Seedrüssungsabsommen oder irgendeinem anderen dissomatischen Att in keiner Weise verringert sei, auftreten. Er, Briand, habe den deutschen Delegierten gesagt:

Geben lie acht, die Vorbereifende Abrüftungsfonferenz hat lange Zeit gebraucht, um ihre Arbeiten abzu-chliehen. das Deutschand nicht Jahre gebraucht, um gewisse kauleln des Verfauller Vertrages zu erfüllen?

gewisse klauseln des Verfailler Verkrages zu erfüllen? Desterreich habe sein Nationalbewußisein wiedergewonnen. Es verlange natürlich Erseichterungen. Aber die Anschlich und geschlich von der die Anschlich und geschlich der Kriegsgescher bätte werden finnen, sei allmähich zwickgegangen An der Politik der Julammenarbeit mit Deutschand halte die französische Regerung self; aber sie lage Deutschand immer wieder: Gebt acht Nachrichten im Hindlich auf irgendwelche Wächlen, gewisse Neden und Habeit auf irgendwelche Wächlen, gewisse Neden und Habeit der Drohartisel bedeuten nicht Abrüstung. Wan wünsche vielmehr die moratische Abeitschand und der Verlagen der Verlagen

lijde Abrüffung.
Die Deutischen hätten gezeigt, daß sie eine Regierung besithen, die wisse, was sie wolle und die wirklich auf die Lanacherung eingestellt sel.
Das französisch-italienische Flottenabrüftungsabtommen, so juhr Ariand sort, sei-eins der Elemente der Friedenspolitik, die sich au aus Wässer von den Krantreich empfinde für Italien Freundschaft und Dantbarkeit. Die Atmosphäre sei gekärt und werde es Frantreich und Italien ermöglichen, fordial sand in Hand auf dem Wege es Friedens weiterzuschereiten. Briand berührte aum Schluk den Kellogo-Antifriegs-

#### Politische Rundschau.

- Berlin, ben 4. Märg 1931. — Reichsbräfibert von Hinbenburg empfing den neiennannten beutichen Gefandten in Kabul, Dr. Schweetel.

— Der "Manchfeiter Guardian" chreibe in einem ehrenden Rachtuf für Karl Bruns, den versierten Rechtsberater der Rachtuffen Minderheiten, Bruns fade sich als ein sehr lichtiger Arbeiter im Dienste des Friedens demöhrt.

:: Dikilfegeiche Sonnabend vor dem Neichsrat. Die nächste Vollfigung des Reichsrats sindet am Sonnabend 12.30 Uhr nachmittags statt. Auf der Agesdedung in stehen u. a. and die Gesehe sider die höhlise.

:: Gesander Meher Leiter der Dstabteilung im Auswärtigen Amt. Der deutsche Gesander Richard Meher til nach Ernennung des Bortragenden Legationsrats d. Wolfte zum Gesanden in Barschau mit der Leitung der Dstabteilung des Auswärtigen Amtes beauftragt worden. Gesander Meher, der 1884 in Kassel gedoren wurde, gehört seit 1913 dem Auswärtigen Amt an. Rach dem Kriege begleitete er u. a. die deutsche Selegation nach Bersailles.

#### Rundschau im Auslande.

\* Die Schweizerische Depeschen-Agentur melbet bie Tründung einer Internationalen Bobentreditionk mit einem Kapital von 25 Millionen Schweizer Franken.

Lostauf bon ber Militarbienftpflicht in Portugal

2 Nach einer im portugiesischen Staatsansiger bffentlichten Berordnung können sich fortan Verenten b gahlung von 2500 Escubos von der Militärdlenspflicht taufen!

#### Dietrich gegen Sondersteuer, urd Ausschufe-Debatte über die "Millionär-Steuer". Besserung der Birtschaftelage?

Besserung der Birtschaftstage?

Beichsfinanzminister Dr. Dietrich äußerte sich und gegen des Reichstags zu der don den Anglie und gestellt der Berlin, 4. März er Geteienausschuß des Reichstags zu der don den Kommunisten den kracken auf Erhöhung der Alle der Anfregen auf Erhöhung der Alle der Gestellt der Anfregen auf Erhöhung der Beischstatzteller sonie des fünsprozentigen Einsommesteienerung der Bermögen über 500 000 Mart höhe ben 20 Krogent bezeichnete der Minister als zu flar foremuliert und in der Kracken Minister als zu flar foremuliert und in der Kracken Einschaftschaft der der Anspillerungen gegen die Tantien Kracken und gegen die anderen Sonderskenervorissen wachte Reichsfinanzminister Dr. Dietrich grundstillich Bemerfungen, die dahen gehen, er habe die höhning auf eine Besserung der schweren Wirtschaftslawenn er sich auch von übertriebenem Optimismus kapture im geringsten die Besserung der Schweren Wertschaftslissen unt im geringsten die Besserung der Schweren Verträgeisten und hatte. Se mitse alles bermieden werden, was anter im geringsten die Besserung der Verhältnisse und hatte. Die Unnahme der Anträge würde gerade auf hatte.

Die Roggenstützung.

Die Roggenstützung.

Abg. Stubbendorf erhebt im Untersinchungsaussicht ichnvere Anklagen.
In dem dom Reichstag eingeseiten Untersuchungsaussicht aussicht ist der Anglagen eingeseiten Untersuchung aussicht glüber der den der Anglagenstützung richtete der dem nationale Wigeerdorte Studdendorf an Staatssiert a. D. don dugedorn die Frage, ob die Bilanzischiungen dei einigen Wilhien bekanntgeworden sind Staatssierte a. D. dagedorn bestreite entschied das derartige Fälschungen vorgesommen sind, werend er Aufsichtsauskvorsigender war ein kannt der Kannal der Kan

An die öffentliche Verhandlung schloß sich weine bertrauliche Situng.

Die Sanierung ber Anappichaft.

Die Boridlage Des Reichsarbeitsministeriums. Im Reichsarbeitsministerium sind jest mehr Entwilrse zur Resorm der Reichsknappschafts-Bersschapp cung fertiggestellt worden. Wie verlautet, soll Die E Sanierung ohne Beitragserhöhung und Kürzung Leistungen, die das Maß des Tragbaren übersich würden, durch Einsparung en an den Stellen du geführt werden, an benen Ueberschneidungen mit beren Bersicherungszweigen, in erster Linie ber gestellten= und Invalidenversicherung, bestehen. Wan ? Reichskabinett will dem Bernehmen nach bereits Brand der nächsten Woche zu diesen Borschlägen Stell-ei Di

# COM AN VON JOHANNE LOHR

MIS Effriede eintrat, fab fie im Gesicht ihrer herrin eine Falte, die ihr Sorgen machte. Immer nach Aufregungen hatte fie bieselbe bemerft und wußte, daß irgend regungen gatte sie obestoe vemerrt und dugte, das tigend eiwas nicht in Ordnung war. Sie wartete auf einen Wunsch oder Besehl; Eugenie war sich selbst nicht klar, womit sie beginnen sollte. Es war so etwas Fremdes, eine Unterhaltung mit der Jungser zu pstegen. Und doch konnte sie jest das Alleinzein nicht vertragen. Ein Gedante kan:
"Ich will mich umkleiden, Elstiede. Ich möchte noch eine Stunde reiten. Erwin soll sich setzigmachen, sagen Sie es ihm bitte

ibm, bitte."

Elfriede ging hinaus und tam alsbald mit ber Garberobe gurud. "Gnädiges Fräulein fühlen fich boch wohl?" fragte fie

Eugenie lächelte. Es war fein heiteres Lächeln; etwas Bitteres, Schwermütiges lag barin.
"Ja", lagte sie verlegen, als Esfriede sie bei dem Friseren unverwandt ansah, "man hat manchmal so seine unangenehmen Dinge, die im Grunde genommen nichtig sind, die einen aber nicht wieder lostassen.
"Ach", meinte Esfriede, "ich hatte mich so gefreut, als der vornehme Serr dem gnädigen Fräulein den Besuch machte, daß nun das gesellige Leben wieder beginnen würde."

. Nein, Elfriede, vorläufig nicht." Einer plötlichen Gingebung folgend, fligte fle bingu: 3ch beabsichtige noch ben herbst zu benuben und werde für einige Zeit verreisen — da sollen Sie mich begleiten."

Setoly zu deinight niet derbe für einig Seit vertiget —
da sollen Sie mich begleiten."
Es war, als ob bei Eugenie sich ein Alp von der Bruft gelöst hätte. Sie wußte jept, was sie wostte. Esseind befand sich in einem Taumel von Glückseitgetet. Mit ihrem guödigen Fräusein verreisen, allein, ohne Gesellschaft; sie durste ich glich dei sir sein, und sie, die arme Bedeinstete, durste die Schönheit der Natur dazu geniehen. Es war ein nicht zu beichreibendes Gestühlt, was sie packe. Eugenie hatte ihre Freued varan. Sie verstand die Seltzeit der anderen und freute sich dadurch selbst auf die Keisse der nicht einer gener daren. Anderen und feente sich dadurch selbst auf die Keisse und die See, Nügen täme da in Frage. Sie schüttette den Kopf: Swinemünde, heringsdorf tauchten auf.
"Kein Basser", sagte sie dann, "ein schönes Fleckhen in Oberbahren oder Tirol, dort friert man noch nicht an."
Und diese Ziel wurde wieder verworfen. Sie hätte

Much biefes Biel murbe wieder verworfen. Gie batte Auch dejes ziel wirde vieber verworfen. Gie date iber Minchen sahren missen und schüttelte sich, wenn sie an die dort versebte Zeit zurückdachte. Eine Sehnsucht packte sie plöglich: die Schweiz, dieses berrliche Sebirgstand wiederzusehen. Ihr Entschlich reiste sofort: nach Interlaken. Da tauchte von neuem der Gedanse an Leon auf. Er wollte anderungs aus München fommen; sie wollte auf, er todite anoertrags and Natugen toditteit, fie todit isn jedog nicht wiederschen, weder den Eriebeten, noch den Bruder, vor beiden hatte sie die Achtung verloren. Bas sie in den letzen Tagen geguält, geängstigt batte, was ihr die Rude genommen, das kand von neuem als Gespenst vor ihr; sie konnte nicht mehr nach Tagen, sondern nur nach Stunden rechnen, wenn Leon seine Drohung ausstützte

führte. Die ftolze, sieggewohnte Eugenie Eppen fürchtete sich. Noch nie war ein solches Gesibl über sie getommen. Bie sie ihren Bruber einschätzte, würde er sich nicht zurückziehen, wenn sie sich verleugnen ließ. Er würde warten, nub wenne re die ganze Nacht auf bem Posten sein solten. Sie wußte jeht, wieviel von ihrem Neichtum für ihn abhing. Sie hätte ihm gern eine große Summe geschentt,

wenn ihr dadurch die hähliche Auseinandersetzung erspatiuse; doch ihr ganzer Stofz bäumte sich dagegen auf, sichämte sich in diesem Gedanken vor sich selbst und für im Benn er dies Anerbieten als sogenannte Absindungsimmen annehmen würde? Er wußte ja nicht, daß er ih Bruder war, aber auch der Geliebte hätte sich vermutlichten

nicht geweigert. Rur nicht diesen Abschluß! Eugenie grübelte und for

virt nicht beien Abichitel: Engenie grübelte und fornicht jun Karbeit; es gab feinen Ausweg, sie mutje beies?
Menschen, von dem sie geschieden war in jeder Beziehund
einlassen und sich mit ihm aussprechen.
Ein barter Jug trat in ihr Geschicht. Wie hatte doch
ihr Later gesagt: "Tritt ihm nicht näher, sondern meib ihn." Sie atmete-auf, als sie sich diese Worte ins Gedäckste

ihn." Sie atmete auf, als sie sich diese Worte ins Gedannis zurückties.
Ihr Later hatte recht, und sie wollte nach seinem Willehandeln. Sie seizte ein Telegramm nach München auf:
"Fräulein Sppen ist verreist, und es ist undestimmt wann sie zurücksehrt. Elfriede Schulz."

wann ne gurudtehrt. Effriede Schulz, a Jest war Eugenie wieder in ihrem Etement; sie übelst gad die Depelde Effriede. Diese durfte sie lesen und sels zur Post befördern. Als sie zurüdtan, hatte Fräutelstephen bereits alle möglichen Bortehrungen getrosserstellten eine Reise von Aufträgen zur Aufführung. Sie mußte sofort die Kosser vacen, denn für dissenden Worgen war die Abreise angesetzt.

#### Aus Stadt und Land.

The Ranbibertall auf das Bertiner Poltami to 14 in der Lothringer Straße if jest refltos gestärt. Der Mann, der vor einigen Tagen bei einem Griff und das Schaftersenster 450 Mart gestossen unter das Schaftersenster 450 Mart gestossen unter mit seiner Beute das Postamt verlassen, nurde das Schaftersenster 450 Mart gestossen unter einigt mehr bei sich und bechantere, das Gestomter auf der Erraße gestellt und verhafter. Das Gestomter einigt mehr bei sich und beschafter. Das Gestomter auf der Erraße gestellt und derhaftere, so auf gestomter einigt mehr des schafteren Bertschafteren Bertschaft gestomter eines sein der Bei der Bestoffer der sicher Bestoffer der schaftere ein sich in Widerlassen und sie den kaben bei er Bertschaft gestomter und sie der Bestoffer der Bestoffer der Bestoffer der Bestoffer aufgesche Erstellen und eine Aachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te met Monaten seine Rachtick mehr hat, ist noch te mehr hat, daß in Kohnell der Kelen kant hat, daß in Kohnell der Kelen hat, daß in Kohnell der K

r Universität Ogford einen Besuch abstaten.
\* Naubüberfall auf in Kostanto. In Schirou (Oberfalesien) bestieg ein Mann das Kolenberger
obtanto. In Schoffichilb siteg ein zweiter Mann
au. Bald darun zweingen die beiben mit vorgeultenen Nevolver den Kagenführer, in den nahen
ald zu sahren. Her standen zwei weitere Kelfer
r Känder. Während der Kosstante mit der Pistole
Schach gehalten wurde, öffreten die überigen Näut den Aggen und raubten 19 Kostbeutel. Die Räut sind dann entsommen.

\* Aus Känt is ine Kunne Schussper Sin

er den Bagen und raudten 19 Pojibeutel. Die Käner imd dann entfommen.

\* Anto fährt in eine Gruppe Echustiere. Ein in einer Liftorigen Dame gesteuerter Kersonentraftwagen suhr in Lachen in eine Gruppe Echustinder Inden, die gerade an einem Meggerladen vorüberginmen, Sier Kinder wurde gerkinmert.

\* Keitere Entlassungen auf westdeutschaft geden die Gutehossinungskütte sieht sich und den anhaltenen Absamannel gezoungen, verschiedene ihrer Bestehe stillgungen. Durch die Stillgung wird die Entschmannel vor der eine Absamannel gezoungen, verschieden ihrer Bestehe stillgungen. Durch die Stillgung wird die Entschmannel vor der der eine Absamannel gezoungen, verschieden ihrer Bestehe stillgung von 2321 Arbeitern norwendig, 600 weitere koften hannen. Die zum Konzern der Bereinigten kan kinnen. Die zum Konzern der Bereinigten kan kinnen. Die zum Konzern der Bereinigten kan gewungen gesehen, 115 Bergleuten zu klündigen. Die Entlassung erfolgt am 15. Mätz.

\* Eine Holzsandlung eingeäschert. Im Mittelstüdmes eine 200 Weter langen Holzsgeändes beim kliebehahnel Karlsruhe entstand nachts ein Feuer, wie sehr ichnet um sich griff. In dem Gebäudereil beim die eine Fourniere und Sperrholzgrößandlung, die in einer Länger von 10 Wetern und in einer Breite Dun 25 Meteren vollständig ausstrannte. Uber die Vandunfache fonnte noch nichts ermittelt werden.

\* \*\* Andword an einer Greifin. In Ge en gen da ah offender kinderburschaft.

\* Ben einer Lausine überrassat. Eine Eindentin weit Weit dauf wei Banderburschen.

\* Ben einer Lausine überrassat. Eine Entlasstil

wei Banderburichen.

wei Banderburschen.

Bon einer Lawine überrascht. Eine Studentin
us Deisnig in Sachen, die gemeinsam mit zwei
dudenten im Gebiet der Freiburger Hitte am Koraurinse (Dirol) eine Stiwanderung unternommen
atte, wurde beim Lostreten eines Schneedretts von
diesemassen verschäftet. Die Gefährten der Berunlütten suchen hilfe herbeizuschaffen. Bon Dalaas ih
me Bettungserhedition abzegangen, doch joll wenig
offnung bestehen, die Berunglücke noch sebend zu
regen.

\* Personenanto ftürzt über die Böschung. Auf der Fahrt von Bad Landed (Tirol) nach Wiesberg wertet ein Personenanto ins Schlenbern, fuhr gegen the Wehrmauer, die es durchbrach und filirgte den teilen Abhang 50 Meter tief zur unten fließenden Sanna hinab. Der Wagen, der sich mehrmals überschug, wurde vollständig gertrümmert. Bon den schaftlich während die anderen beim Ueberschlagen und dem Wagen fürzten und bis auf den Lenker, der ihmer der Wagen fürzten und bis auf den Lenker, der ihmer berlegt ist, leichtere Berlegungen davontrugen.

verlest ift, leichtere Berlegungen davontrugen.

Ein Seizhaß Dyfer feiner Leivenischaft. In aris wurde der 82 Jahre alfe frühere Abgeordnete dussammer bewohnte, fterbend aufgefunden. Diljaint, der trog seines Reichtums noch in der letzten eit seden Worgen die Willflöften durcht gehanden der seine Reichtums noch in der letzten eit seden Morgen die Willflöften durcht gehande und auf m. Mart Gemissedfälle taufte, sit seinem trankfaften eiz aum Hyber gesallen. Der seit 15 Jahren nicht erweitere, mit Lumpen und Bindfaden notdurftig gester dassichlauch seines Ihmmers war nachts gedoren, und der alte Mann wurde durch das ausströmende as im Schlaf veraiftet.

Einschräufigen, er seinmanderung in die Betzte werden der der Mann wurde durch das ausströmende

"Cinichtantung der Einwanderung in die Ber-einigten Etaaten. Das Repräsentantenhaus in Wa-dington hat die Regierungsvorlage angenommen, die die Einwanderung für die Dauer von zwei Jahren nut zehn Vrozent der gegenwärtig zugelassenen Kontin-tente beschränkt.

griffenen Anstalten Bethel und Saripta zu übernehmen.
Es war durchaus kein verlodender Antrag. Damals war von der ganzen Anstalt nur ein alter Banernhof vorhanden, und der Reubau des Hausenhof vorhanden, und der Reubau des Hausenhof war notdirftig zu einem Wohnhaus für Bethel war noch in den ersten Anstalt zu einen Kochelmung der alte Bauernhof war notdirftig zu einem Wohnhaus für Epileptister hergerichtet worden Bobelschwingh verließ feinen schonen Vallen-often in Delkwig, und am 25. Januar 1872 zog er in Vielefeld ein, um dis zu seinem Tode am 2. April 1910 das neue Wirtungsseld nicht mehr zu verlassen, hof geworden? Das größte dilfswerf der beutschen In-pos geworden? Das größte dilfswerf der beutschen In-nexen Missis und zuschen keinen Kant der kel unzählige Anstalten verbunden. Kür über 600 Epileptister, Gebrechliche, Schwachsinnige und Geistes-trante, für alse aus einem geordneten bürgerlichen Da-ein Ausgestoßene enstand eine neue Heimat, eine neue Existen.

sein Ausgestoßene entstand eine neue Heimat, eine neue Existens.
Ein solcher Ausschauftstung ist dei einem wohltätigen Wert nur möglich, wenn ein nimmermidder Geist der Viebe dohinter steht, der sich sie siene den inter steht, der sich sie siene den siene siene den siene kontrollen der Schlieberspraung aufgebaut. Icher Psiegling betam entiprechend siener gestigen und körperstichen Fähigteiten eine Arbeit zugeteilt. Bir jede Jandwerf entstand ein dein, a. der Schwädiste konnte sien noch nicht machen, wenn er die durch Arbeitschaft noch nichtlich machen, wenn er die durch Arbeitschaft und siene das immer bedrädende Gesibl, Almosenembfänger zu fein.

jein. Ueberhaupt ließ Bobelschmingh niemals eine kalte Unstalksatmosphäre auslommen. Er wiekte wie ein liebender Bater und schammen. Er wiekte wie ein liebender Bater und schlang um alle ein samiliäres Band. Ein eigenes Diakomisch eine Sand. Sin eigenest Diakomisch eine Schule für Theologen trug den Geist sürforgender Lieden eine Schule für Theologen trug den Geist sürforgender Lieden weit über den Bereich der Anstalken hinnas. Friedrich vom Bodelschwingh tämpte und warb täglich sür seine Berk und wurde sogar derussische Eine Wert und wurde sogar derussische Eine Wert und wurde sogar derussische Eine übermenschliche Armbierstalt bewältigte dieser größe Organisator der Liede, aber in seiner Arbeit durfte ihn seder sürsen, der eines auf siehen, dere nicht eine Tür fand immer: "Heinen Arbeit durfte den siehe dare au Wathung word worden siehen.

auflopfen

sutlogen!" Biele, benen er Rettung ward, werden seiner vansdar gebenken, benn vor 100 Jahren, am 6. März 1831 wurde diese Wohltäter der Menschier in Teckenburg in Weiffalen geboren, ein Tag des Gedenkens nicht nur für die Unitalten in Bethel bei Vielefeld, die jetz der Sohn Ariedricks von Avdelschiedung leitet, sondern für alle, die sein edles Lebenswert bewundern

#### Die Beisekung des Großherzogs Friedrich Auguft

§ Olbenburg, 2. Märg.

Dei leichtem Frostwetter strahtt heute die Sonne vorfrühlingsmäßig ireundlich von salt wolkenlosen himmel
und belegt die Landeshauptstadt mit goldigem Glange.
Bald nach Zagesanbruch ist man auf allen Staats- und
össentlichen Gedäuben bemüht, die Fahnen halbstod zu
issen. Kalt alle Privathäufer, besonders in der inneren
stadt, hatten schon gestern loche Trauerzeichen erhalten,
und lo gemährt Oldenburg heute einen seierlichen, tiesernsten
Sindten schon gestern sohne Trauerzeichen erhalten,
und die gemährt Oldenburg heute einen seierlichen, tiesernsten
Sindten. Bei dem Sichensarge in der Aumbertstiche,
der die kertelische Sille des verblichenen Großberzags dirgt,
hielten die Nacht hindurch Stahlhelmer mit halbstündiger
Voldslung treue Totenwacht. Schon vor 9 Uhr sammeln
sich die der Riche schollen Ireise Menlegenmassen,
hich dei der Riche schollen Ireise Menlegenmassen,
hich zu einer langen Schlange, dem so wollen es die
Orpobeamten, die zu der Beschätigung des Sarges behößen
sind, um Ordnung zu halten. Um 9 Uhr werden die
vorderen Türen geöffnet, und um schiebt sich die Menlichen
ischange langiam vorwärts in die Kirche hinein. Bor dem
Altare sieht der Sarg, auf dem die haus-Standarte ausgebreitet ist, deren hunte Farben hier und da durch die
Wenge der Kränze hindurch sichtbernen. Der wendereitigten dem Ausbau einen geheimnisvollen Nerzen
verleihen dem Ausbau einen geheimnisvollen Nerzen
verleihen dem Ausbau einen geheimnisvollen Nerzen
verleihen dem Ausbau einen geheimnisvollen Nerzen
wertelischen dem Kuschelisten und den ungegähtlen Orden
und Ghenzeichen des Berstorbenen. In der Worhale der kinde fällt der Kranz des Kaisers auf. Er häugt au der sinche Walt, ih ferzesfelttl aus weißen Ausben ungesichten Orden
und Chrenzeichen des Berstorbenen. In der Worhale der kinde fällt der Kranz des Kaisers auf. Er häugt au der sinchen Band, ih ferzesfelttl aus weißen ausben und han dies
kein Ausbaußerten zu lassen, danne eines keines und eines
Bie deit, den zu der zu kunderang. Auch aus dem kande sinde eingetrossen, wic mit zu erleben.

mit zu erleben.

An nennenswerten Berjönlichfeiten beteiligten sich an den Beisezungsfeierlichfeiten solgende: Ministerpräsident Cassedom, die Minister Dr. Driver und Dr. Willers, Gerzog Adolf Friedrich zu McCkendurg, Krinz Mag zu Baldeck, Prinz Friedrich zu Holsein, Prinz Wisselmmerriedrich zu Holsein, Prinz Bohlrad zu Schaumburgstippe, Prinz Friedrich Strijt Mohlrad zu Schaumburgstippe, Prinz Freedrich Strijt Mohlrad zu Schaumburgstippe, Prinz Freedrich Strijt Mohlrad zu Schaumburgstippe, Prinz Hosen, Prinz Holsein die Bertreter des Kasses, Prinz Holsein der Niederlande, Prinz Nadlbert als Bertreter des Kasses, Kasses, Wisseldschaft wirden das Vertreter des Kasses, Wisseldschaft wirden des Vertreter des Chefs der Hoeresleitung, Vizaadminal Tillessen als Vertreter des Chefs der Martinelstung, Houptmann Keumiller als Bertreter der ehemaligen Megimenter, deren Chef der Großberzog war, Generals

major von Gottberg, Generalstaatsanwalt Riesebieter als Präsident des Oldenburger Kriegerbundes, Bertreter der Schlesmig-Holsteinischen Ritterschaft, die Chess der phöperen Reichse und Staatsbehörden, der Kirchenbehörden, der Oberbürgermeister der Stadt Oldenburg, die Präsidenten der bei Fonneren. der drei Kammern u. a.

#### Der Traner=Gottesbienft in der Lamberti-Rirche

der Trauer-Sottesdienst in der Lamberti-Kirche
In den ersten Nachmittagsstunden war die Umgebung der Lambertistriche ziemlich menscheiner wie an gewöhnsichen Tagen. Die Nachmittagszige brackten aber geradezu Ströme von Menschen nach der Landeshauptstadt, vor allem Hunderte von Mitgliedern der Krieger-, Stahlbelmund sonstiger mitstärischer Vereine mit ihren Kahnen. Schon gegen 3 libr rickten die Bereine auf den Marthola, neben der Kirche ein. Bor der Kirche sammelte sich wiederum rasch eine große Wenge derer, die darauf rechneten, ohne sintististate in die Kirche zu gelangen, um der zeiebeizuwohnen. Als die Titren gegen 3.30 libr geöffnet wurden, waren in wenigen Augenbischen die stirt bet Allegemeinseit bestimmten Rässe deigt. Um A.56 lipr öffnete sich der Hunden gescheiden die siere Schenen Teilnehmer. Um Sarge hielten jeht von Offinete Rarten versehenen Teilnehmer. Um Sarge hielten jeht von Offinete Richen verschenen Teilnehmer. Um Sarge hielten zehren wache. Mehrere hundert Kahnen wurden in die Kirche gebracht. Besonderes Aussten wertegenen die ich nervetzen der keiner den keiner der kiegsschinen, die schon 1870/71 mitmachten.

Im 4.15 lihr erschien der Erdgroßherzog mit seinen kannenden Berwandten. Die Trauergemeinde erhob sich und die Orgel begann, dies mal in besonders leisen Zonen, ihr Trauerpiel. Die Gemeinde sang: "Spissus, der ist mein Leben". Der Bräsident des Obertürchentes Der Istemann verlas das Schriftwort. Der Krichenchor stimmte, nuter Berfüstung des Bachvereins, des Landesorchsstents der Vergel unter Leitung von Jandesktischenunsstischen der Konten der Vergeltung von Jandesktischenunsstischen der Konten der Vergeltung der Andererien des andere scheinungstischen der Vergeltung der Jandesktischenunsstischen der Landerrede.

Der Bräsige der "Wenn ich Leiten der Schen, hier Kenner von

mit dem Tod umfangen". Der Geiftliche hielt dann die Trauerrede.
Sernach solgte der gemeinsame Gesang: "Benn ich einmal soll scheiden", dann das Gebet und der Segen und schließlich der Hopergelang: "Ach Herr, laß dein liebt Gngelein" Mittlerweile begannen die Gloden zu läuten. Der Sarg wurde von 10 Gendarmerie-Kommissaren aus der Kirche getragen und auf den Leichenwagen gehoden, möhrend die Neichswehrtapelle "Jesus, meine Zuversicht intonierte. Sodann ordnete sich ein gewaltiger langer Trauerzug; woran die Reitkropereine, dann die Stahlselmspelle, dahinter hunderte von Erkalbselmen, die Nationalsozialisten und darauf eine ungezählte Menge von Vereinen Trauerzug; voran die Neutervereine, auch die Jachgelinspielte, dahinter zuwerte von Eichsbeftwern, die Nationalfozialisten und darauf eine ungezählte Menge von Bereinen aus Stadt und Land Oldenburg. Aeben dem Sargeschritten je vier Offiziere mit gezogenem Söbel. Unmittelvar vor dem Sarge schritten viele Gestistliche in Ocnat. Vor ihnen bewegte sich die Maschinengewehr-Abteilung und mehrere Kompagnien sonlinger Keichswehr. Vier Offiziere trugen dem Sarge die Kissen mit den Ochen des Berstockenen voran. Hinter dem Sarge sah nan zumächt die beiden Gestistlichen Präsident Dr. D. Tilemann und Weh. Oberkrichenrat Ihen. Es solgten dann der Geberocken dem Krigs verwandten Fürstlichfeiten, die Minister, der Andtagspräsident und honkige Herreter des Magistrals und des Stadtrats aus Oldenburg. Der Jug bewegte sich au dem Schoffe entlang, dog dann aber über den Kosingolg um nach eine Gen Kosingolg um nach dem Kosingolg der und dem Kosingolg der der des Geothages, sowie die Vertreter des Magistrals und des Stadtrats aus Oldenburg. Der Jug bewegte sich au dem Schoffe entlang, dog dann aber über den Kosingolg um nach dem Kepenter wall. Trauermussit und dumpfer Trommelwirbel gaben weitssin Ausner weits der Vertreten weren sichwarz umstet. Vor dem Theater loderten aus zwei großen Beden hohe Flammen Laternen der Straßen waren schwarz umflort. Bor dem Theater loderten aus zwei großen Beden hohe Flammen

emper. Im Mausoleum nahm Geh. Oberkirchenrat Iben in der üblichen Weise die Einsegnung der Leiche vor. Dann senkte sich der Sarg, während Sänger andachtsvolle Weisen ertönen ließen und draußen von Meichswehrsoldaten der Ehrensalven abgegeben wurden. So wurde der leigte Fürft des Oldenburger Landes begraden mit einer derartig allgemeinen Anteilnahme, wie sie in Anbetracht der veränderten Werhältnisse taum zu erwarten war; ein Beweis, daß Friedrich August eine Berjönlichkeit gewesen ist. Berfonlichkeit gewesen ift.

#### Aus Hah und Fern

Mitteilungen und Berichte über örtliche Borkommiffe find der Schriftleitung ftets willtommen

Elsfleth, ben 5. Marg 1931 Tages . Beiger

⊙- Aufgang: 7 Uhr09 Min. O.lntergang: 6 Uhr 10 Min.

Hoch wasser: 3.07 Uhr Borm. — 3.43 Uhr Nachm. 6. März: 3.51 Uhr Borm. — 4.27 Uhr Nachm.

3.07 llhr Borm. — 3.43 llhr Nachm.
6. März; 3.51 llhr Borm. — 4.27 llhr Nachm.
\* Kirchen-Konzert zu Ehren unferer Gefallenen. So voll ist unsere Kirche selten gewesen wie am vorigen Sonntag nachmittag, und die vielen Beiucher haben eine wundverbare Keierstunde erlebt. Das war eine Chrung der Gesallenen, wie sie schöner kann gedacht werden kann, und wir missen es mit großer Tantbarkeit begrüßen, daß und in Elssleich so etwas geboten werden und bereitwilligst geboten wird. Die Beranstaltung stand unter einem gilntligen Stenn. Alle Mitwistenden ilberboten frühere Leistungen. Schwester Cäcitie sang "Wein Valerlahd" mit ihrer reichen, vollen und doch sehr weisen Stenklichen Stimme in wirkliger Vollendung, und die Gisstimmung der Feier durch das Doppelquartett mit "Dem Andenken der Gefallenen" war meines Erachtens die des Leistung, die dieser geboten hat. Das war ergreisend und doch erhebend und tröstend. Schade, daß die Orgel beim "piano" so stoppel gerr Schendirg und Herr Wenntie sind und Sert Wenntie sind Anden der Festellung kliebe Verschunge. Als etwas Kenes und Fiedung der Wenntie sind und Sert Wenntie sind und Sert Wenntie sind Andenne der Festerstunde kestle sich das Treichquartet dar in einer Ausgeglichenheit und Tonschöft, die an Kammennufit gemahnte. Wan kann es kaum glauben, daß die eiter Klimstler nur durch einige Kroden verdunden waren. Das "Largo Fisdur" und die "Bariationen" über

"Deutschland, Deutschland über alles" von Hapdn wurden metsterbalt gespielt. Un die Beurteilung des Spiels von Herrn Dr. Wöller wagt sich der unterlitung des Spiels von Herrn Dr. Wöller wagt sich der nicht ein "Immateur", sondern ich und ihm Altunitler ist. Bielleich dürfen wir ihn in Zutunit etwas öster hören als dieher. Er kann met wiel geben mit seiner Kunst. Das "Ultniederländissige Dantgebet" vereinigte zum Schuh alle Mitwirtenden zu einer gewaltigen Symphonie und gad einen tiefergreisen und schomen Ausstlang der Gedensfeier. Reben allen anderen sind wir zu an beien Allehang der Gedensfeier. Reben allen anderen sind wir den kein und schomen in Chrenzengnis ausstellt und und seinen Keinen ein Ehrenzengnis ausstellt und und seinen Können ein Ehrenzengnis ausstellt und und zu einen Können ein Ehrenzengnis ausstellt und und zu eine Kolksbardbach des deutsche Jandwerts" und des "Neichsverbandes des deutsche Jandwerts" und des "Neichsverbandes des deutsche Jandwerts" und des "Neichsverbandes des deutsche Anderers und bes "Neichsverbandes des deutsche Anderers und deutsche Jandwerts-Woche abgehalten. "Jandwerts-Woche abgehalten. "Jandwerts-Woche ist Klischner und Friseure und manch andere Handsschaft der sich eine Reichspalen sich der kließe und beite Alle sie erste machtvolle Kundand, aber Antwertsgruppen Jaden um Zeil sei Jaden sich ein kließen ein kließen Verlagen und her sein der einstellt werten. Die tommende Reichspalung des gelamten geeinigten deutsche Anabwerts sie Schremwerts ist erwas grundsätisch anderer seinschaft und kliemen Welchspalung des einzelnen Handschaft und kliemen der sie des einschlichen Anabwerts ist die Entwaren werden der sie einstellen Schremwerts sie Schremwerts-Woche der kließen Schremwerts sie Schremwerts-Woche des Reichalten Jahren kließen der kließen wird, der sie der geleiche der Schremwerts sie Schremwertschaft gesten der Schremwertsc

für bie Arisen-Fürsorge und vor allen Dingen für bie Wohlsahrtserwerbstofen, deren Zahl in einigen Gemeinden ihnen auf 70 bis 80 Familien angewachsen ist. Es wird daher um beschennigte Erledigung des Antrages Dannemann und der Gesetswortage gebeten.

mann und der Geseigesvorlage gebeten.

\* Aen derung der Einrichtung des Seessahrts du ches. Unttild wird mitgeteilt: Auf Grund des J.1, Absag. Inttild wird mitgeteilt: Auf Grund des J.1, Absag. I. der Seemannsordnung vom 2. Juli 1902 hat der Reichsverkehrsminister mit Zustimmung des Reichstates verordnet, daß die Annusierungszeiten des Geseschrisdunges kinktig Angaben über die von der Schissbegaung während der Zeit ihres Dienstes an Bord emplangene Taxissen der Zeit ihres Dienstes an Bord emplangene Taxissen nicht mehr enthalten sollen. Der Fortsall dieser Ungaben wird durch die Ratisstation des Genser Juternationalen llebereinsommens über den Heutervertrag der Schisseliete vom 24. Juli 1930 bedingt, das diese Ungaben im Seeschartsbuch verbietet.

\* Olbenburg, 3. März 1931. Zentralviehmarkt. Umtlicher Marktbericht. Zuchte und Nutyvieh- und Kferde-markt. Auftrieb: insgesamt 175 Tiere.

A. gu ct = und Nugvie martt. Auftrieb: 110 Stüd Großvieh, darunter 16 Ralber. Es tofteten:

hochtragende Kiihe 1. Qualität . 500—550 RM " " 2. Qualität . 400—480 " " 3. Qualität . 280—370 " tragende Rinder 1. Qualität . 400-450 güfte Rinder und Weidetiere . 180-250 70—110 30—60

Ausgesuchte Tiere in allen Gattungen über Notiz. Markt-verlauf: Ruhig.

B. Bferdemarkt. Auftrieb: 65 Pferde. Es tofteten befte Arbeitspferbe . . 500—700 RM mittlere Arbeitspferde Schlachtpferde . 300—450 . 60—180 . 350—500 aute Ruffen

Befte Tiere vereinzelt über Notig. Marktverlauf: Langfam.

Beste Tiere vereinzelt über Rotiz. Marktverlauf: Langjam.

§ Obenburg. Ein Rekordschwindler. Nicht weniger als 314 Wechsel hat geständigerungen in den Zahren 1927 dis 1929 der 1905 in Hopsten, Kreis Teckendurg, geborene, in Visibed (Ministerland) wohnende Raufmann Josef Wiechens gefälscht. Die Gesamtbeträge, die dabei in Frage kamen, belaufen sich auf Junderkausende, die Berluste konnten durch Jnauspruchnahme des Vaters des Angekagten allerdings die auf zum 70 000 AM gedeckt werden. Der seit 7 Monaten in Haft besindliche Ungeklagten allerdings die auf etwa 70 000 AM gedeckt werden. Der seit 7 Monaten in Haft besindliche Ungeklagte hatte sich vor dem Landessschöffengerichte au verantworten. Er war zumächst nach Aufbedung seiner Berefelungen nach Holland geschichte, schus sich und untwerden. Im Kontenden der Vonstellungen nach Holland geschichte, schon im Alter von 23 Jahren nurde er von seinem Bater mit der Fishrung der Großhandlung in Getreide, Futtermitteln und Düngemittel betraut, obwohl er silt diesen Versall Schweinemäster waren, nicht immer das erforderliche stilfsige Geld zur Verstigung hatten, gaben sie Wechseld ber, die Versallsschweinemäster waren, nicht immer das erforderliche stilfsige Geld zur Verstigung hatten, gaben sie Wechseld ber, die der Versallsschweinemäster waren, nicht immer das erforderliche stilfsige Geld zur Verstigung hatten, gaben sie Wechseld seine Beaut, Fisikale Coopenburg, hinterlegte. Aurz vor Fälligkeit der bett. Wechsel sertlängerungswechel an, die er fällsschieder Weise mit den Namen der Versessenden querschried. Auf

biese Weise sicherte er sich einen großen Kredit. In vsi Untenntnis der Sachlage und der Wechselgeschäfte überg zahlten die vertrauensseligen Landwirte die hohen zund sonstielen Unterstenden Vertrauensseligen Landwirte die hohen zund sonstielen Unterstenden Under Unterstenden der der der der der under norausgesetzt haben. Er habe auch verwollen, daß die Wechsel zu Protest gingen und Altzeptanten in Schwierigkeiten gerieten. Die Källichm waren ausnahmssos in "mustergültiger" Weise wommen, so daß man versiehen kann, wenn die Banfür echt hielt. Der Staatsamvalt beantragt, troßben Angeklagte nicht vorbestraft ist, in Rücksicht ab den Umsleiner Versehungen eine Gesängnisstrase von 2½ zund Rückstanwalt Wisser wies im Interspektungskaft, weil vom Angeklagten seibst verschulbet worben sei. Verteil nom Angeklagten seibst verschulbet worben sei. Verteil nechtsanwalt Wisser wies im Interspektungen eines so Verschäftes einerswegs gewachsen gewesen und der Hosselschafte einer Staatsundstraßen, und das er stelst ein krebsanwer seinen gleich ermöglichen, und das er stelst ein krebsanwer seinen gleich ermöglichen, und das er stelst ein krebsanwer seinen gleich ermöglichen, und das er stelst ein krebsanwer se Kentung wurde der Angeklagte zu Gesängnisstrase von 15 Monaten unter Anrechnung Untersuchungskaft verurteilt.

#### Wandern, Turnen, Spiel und Sport Darf ich um ben nächften Tango bitten?

#### Empfehle ab Lager: la hochprozentigen Salzh. gemahlenen Kalk in Papiersäcke

als Dünge- und Baukalk

### J. Gloystein, Maurermeister, Tel. 86

Rirchliche Nachrichten Freitag, abends 8 Uhr: Paffionsgottesbienft

3wangsverfteigerung Am Freitag, b. 6. Marz, nachm. 2 Uhr, gelangen in August Gafthause:

1 Grammophon mit 5 Blatten 1 kleiner eichener Bücherschrank

2 neue Rachttische

2 Rorbsessel 1 neue Rrebenz 2 ungestr. Bettstellen 2 ungestr. Nachts

Rauchtisch neuer Ausziehtisch Peddigrohrseffel

Schweine und 25 Hühner Barzahlung zur Ber=

gegen Bar fteigerung. Ein Ausfall bes Berkaufs fteht nicht zu erwarten Elsfleth, den 4. Märg 1931

Wilkens, Obergerichtsvollzieher.

### Badeanstalt Arnold Ahlers

Wannenbäder / Dufdenbäder Beiflufts u. Dampfbäder Badezeit täglich von 9-19 Uhr

Empfehle zu Freitag und Sonnabend:

Schellfische, Rotzungen, Schollen, Fisch-Filet Goldbarfc

K. Ihmels.

Freitag von 5-7 Uhr: Prima Robfleisch

W. Hohn.

Sonnabend, ben 7. März prima ausgeschnittenes Schweinefleisch

Bfund 70-90 4

Kruse Steinstraße 37

Arene Erben beabsichtigen ihre an ber Mühlenstraße belegene

# Besitzung

mit großem Garten gu verkaufen. Näheres dafelbst

Mit dem heutigen Tage eröffne ich eine

Auto-Vermietung Borläufiger Ruf

Nr. 60 (Fr. Meiners) Joh. Gebken Glefleth : Oberrege

Bu berfaufen einen

weißen Kachelofen J. G. Grube, Oberrege

Huntebrück

Anfang 7 Uhr Es labet freundlichft ein

Frit Stolle

Gefucht jum 1. Upril für Amfterdam ein ordentl.

# Mädchen

Nachzufragen bei Frau L. STURM, Mühlenstraße 22



Anläßlich unseres 30 jähr. Wereins-Jubilaums am 8. d. Mt., abende 8 Uhr

# Kameradschaftl. Abend

mit Damen im Bereinslofal Lichtbilder, heitere u. ernfte Borträge werden den Abend ausfüllen.

Gintritt frei

Bollgähliges Ericheinen aller Rameraden mit Damen

Der Borftanb

TIVOLI Sonntag, ben 8. Märg

Mlotte Daufif

Anfang 7 Uhr Es ladet freundlichft ein

S. Borchers

Unsere Tha-Ga-Kaffee-Tage dauern bis zum 7. März Thams & Garfs

XXXXXXXX XXXXXXXX Oldenburger Konsumverein e. G. m. b. H.

Genossenschaftliche Feierstund

am Sonnabend, dem 7. März, abds 7.30 Uhr, im Lokal von H. August Vortrag — Unterhaltung

Anschließend: TANZ 



Sonnabend, den 7. März, 20 Uh

Werbe - Schauturnei

im "Tivoli"